

## Dia duit und ein freundliches Hallo zusammen!

Ich freue mich sehr euch Allen von den ersten 10 Wochen meines Freiwilligendienstes in Dublin zu erzählen! Doch alles in der richtigen Reihenfolge:

Am 29. August begann meine Reise nach Irland und diese auch direkt aufregend: Ich machte mich mit drei weiteren Freiwilligen auf die 29h lange Reise mit dem Zug quer durch Frankreich und mit der Fähre von Cherbourg bis zum Hafen in Dublin. Das war ein super Start in den Freiwilligendienst, da man durch das langsamere Reisen die Strecke, die wir zurückgelegt haben, sehr gut wahrnehmen konnte. Angekommen im Hafen Dublins wurde ich abgeholt und in meine neue Unterkunft gefahren.



Impressionen von der Fähre

Ich wurde dort sehr herzlich mit einem irischen Frühstück von der Familie, bestehend aus einem Pärchen und einem Sohn im Alter Mitte 20, empfangen. Wir wohnen in der Nordstadt von Dublin nah an Bus- und Bahnanschluss und außerdem nicht zu weit von Stadtzentrum und Einsatzstelle entfernt, was sehr angenehm ist. Bevor ich meine Arbeit im Ozanam House begann, hatte ich glücklicherweise noch fast eine Woche Zeit, in der mir die Familie viel von der Stadt gezeigt hat. Ich konnte mich dadurch ein wenig an das große Dublin gewöhnen und hatte noch Zeit für wichtige Erledigungen wie einen Fahrradkauf.

### Meine Einsatzstelle:

Ich verbringe meinen Freiwilligendienst im Ozanam House in der Northern Inner City in Dublin. Das Ozanam House ist Teil der Wohltätigkeitsorganisation Society of St. Vincent de Paul, die in ganz Irland soziale Projekte fördert. Das Ozanam House bietet in der diversen Northern Inner City einen Raum für die Menschen der Stadt, die in verschiedensten Gruppen zusammenkommen. Ich arbeite im Haus mit wundervollen Kolleg\*innen und internationalen Studierenden, meistens aus Irland und Deutschland, zusammen. Ich persönlich begleite in dem großen Angebot des Hauses 3 verschiedene Gruppen, die sich alle mindestens einmal die Woche treffen. Die Prämisse aller Gruppen ist dabei zuerst das Sozialisieren und das Zusammensein in einem Raum, in dem jede\*r willkommen ist.

Zum einen arbeite ich in der Active-Retirement-Group, eine Gruppe aus Senior\*innen aus der Umgebung. In dieser Gruppe treffen wir uns dreimal die Woche, trinken wir Tee, spielen Bingo, singen Karaoke, trinken Tee, spielen Quizze, machen ein wenig Sport und trinken vor Allem viel Tee. Doch man glaubt kaum, wie sehr eine Tasse Tee positiv zu einem Gespräch beitragen kann! Zum Programm gehören auch noch Ausflüge und kleine Feierlichkeiten, wie unser hauseigenes

Oktoberfest. Durch die große Anzahl an deutschen Studierenden im Haus haben wir ein kleines Oktoberfest für die Senior\*innen veranstaltet und dafür Brezeln selbst gebacken, welche supergut angekommen sind. Essen gut, alles gut.



Des Weiteren arbeite ich in der Mens-Group, welche aus ausschließlich männlichen Senioren besteht. Obwohl die Altersgruppe hier nahezu gleich zur Active-Retirement-Group ist, ist die Atmosphäre doch ganz anders. Während wie der Name schon verrät in der Active-Retirement-Group immer etwas los ist, geht es in der Mens-Group eher ruhiger und gelassener zu.

Dementsprechend ist auch das Programm meist eher gelassen und tagesformabhängig, wobei es immer eine Konstante gibt: das Billard, von dem ich inzwischen selbst ein großer Fan geworden bin. Jedoch habe ich gegen die Profis in der Gruppe meist keine Chance. Manchmal machen wir auch Ausflüge in der Umgebung, wie zum Beispiel zum Bowlingcenter oder zu lokalen Museen.

Den dritten Bereich, den ich begleite, sind die Jugendgruppen, welche aufgeteilt sind in eine Sport-, Kreativ-, und Teenagergruppe. Die Sport- und Kreativgruppen sind für Kinder zwischen 6-10 und 11-13 Jahren, während die Teenagergruppe für Jugendliche von 13-17 Jahren ist. Die Sportgruppe darf ich selbst anleiten, was mir großen Spaß macht. In den Kreativgruppen nehmen die Kinder und Jugendlichen an diversen Aktivitäten wie Backen, Kunst oder Schauspielen teil, bei dem aber ebenfalls die Gespräche und das Miteinander im Vordergrund stehen.

### **Was ich ansonsten so mache:**

In meiner Freizeit erkunde ich noch immer die vielen unbekannteren Ecken dieser großen Stadt und finde langsam aber sicher mit dem Fahrrad meine Wege. Zu meinen Highlights bisher zählen das Schwimmen im kalten Meer, der Besuch einer Drag-Show, der älteste Pub Dublins, ein Kurzfilmfestival und die vielen kleinen Bühnen mit Musik, die man oft spontan in der Stadt antrifft. Zum Glück kann ich in Dublin auch sehr gut bouldern gehen, denn ein sportlicher Ausgleich tut manchmal ganz gut. Außerdem kann ich mir vom Ozanam House eine Gitarre ausleihen, wodurch auch das Musikmachen nicht zu kurz kommt.



In der Ferne der Leuchtturm von Howth im Norden Dublins, fotografiert bei einer kleinen Wanderung

Nach einem schillernden Halloween verfällt Dublin nun vollkommen in der Weihnachtsstimmung. Die Straßen werden bunt erleuchtet und die Lebkuchen haben die Kürbisse im ersten Regal der Supermärkte verdrängt.

**Mit besten Grüßen aus Dublin, Simon**